

**Günsberg****Ein SVPLer muss über die Klinge springen**

Eigentlich geht die SVP als stärkste Kraft aus den Gemeinderatswahlen in Günsberg hervor. Wobei von echten Wahlen nicht die Rede sein kann. Weil nicht mehr Kandidaten angemeldet wurden, als Sitze zu vergeben sind, gelten die sieben Personen auf der SVP- und der FDP-Liste als still gewählt. Auf die Wahl am 21. Mai wird verzichtet.

Die SVP stellt fünf Gemeinderäte. Mit Max Berner und Patrick Künzi sind zwei Bisherige dabei. Neu kommen Rolf Sterki, Walter Eggimann und Daniel Kaufmann dazu. Aber da ist noch Thomas Jenni. Der Gemeindepräsident wurde ebenfalls in stiller Wahl gewählt. Weil er sich als Parteilosler aber weder zur SVP noch zur FDP-Liste bekennt, verliert nach dem Gemeindegesetz die Liste mit der grössten Mandatszahl ein Gemeinderatsmandat. Welcher der SVP-Kandidaten über die Klinge springen muss, gibt die Partei noch nicht bekannt. Man hat laut Parteipräsident Daniel Kaufmann eine gütliche Einigung gefunden. «Es ist die beste Lösung, dass wir den Sitz abgeben.» Keine Änderungen gibt es auf der Liste der FDP. Sie stellt mit Andreas Bühler (bisher) und Markus Jungen für die kommende Legislatur zwei Gemeinderäte. (CRS)

**Gerlafingen****Es bleibt bei den zwei Bewerbern**

Nach Ablauf der offiziellen Frist für die Wahlen ins Gemeindepräsidium ist klar: Es bleibt bei den zwei bekannten

Bewerbern Philipp Heri (SP) und Thomas Wenger (SVP). Heri ist 37-jährig, stellvertretender

Leiter der Sportfachstelle des Kantons Solothurn und Dozent für Bewegung und Sport an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Er ist verheiratet und hat drei Buben und zwei Mädchen. Thomas Wenger ist 53 Jahre alt und zurzeit Vize-Gemeindepräsident. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Wenger ist eidgenössisch diplomierter Verkaufsleiter und arbeitet als Vertriebsleiter.



Philipp Heri (SP)



Thomas Wenger (SVP)

Die Zwei stellen sich am 26. April, um 20 Uhr, im Feuerwehrmagazin einer Podiumsdiskussion. (RM)

# Der Charme des Bauernhauses soll erhalten bleiben

**Lüsslingen-Nennigkofen** Umbau zu zwölf Seniorenwohnungen ist offiziell gestartet



Statt eines Spatenstichs wurde sinnbildlich ein Pflöck eingeschlagen: Herbert Schluop (Gemeindepräsident, links), Ernst Hürlimann (Präsident Wohnbaugenossenschaft), Jürg Hofer (Kassier Wohnbaugenossenschaft), Guido Kummer (Architekt) und Beat Bader (Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf, rechts). HANSPETER BÄRTSCHLI

VON RAHEL MEIER

Gestern Nachmittag durfte Ernst Hürlimann (Präsident Wohnbaugenossenschaft am Dorfbrunnen) zum Baustart für den Umbau des alten und denkmalgeschützten Hauses an der Dorfstrasse 20 im Dorfteil Nennigkofen begrüßen. Er musste seine Stimme etwas erheben, um die Maschinen zu übertönen, mit denen im Innern des Hauses bereits gearbeitet wurde. Tatsächlich hatte sich der Baustart für die Seniorenwohnungen verzögert, vor allem wegen der Brandschutz-Auflagen. Mit fast einhalb Jahren Verspätung hat man nun mit dem Umbau begonnen. Dafür hat das Architekturbüro Guido Kummer & Partner, gemeinsam mit der Spezial-Baukommission der Genossenschaft, im Vorfeld bereits den grössten Teil der Offerten eingeholt und viele der Arbeiten schon vergeben. «Wir schlagen deshalb heute

**«Das wunderschöne alte Bauernhaus wird schon bald mit neuem Leben gefüllt.»**

Guido Kummer Architekt

nicht nur einen Pflöck ein, sondern lassen voll los mit den Arbeiten», meinte Guido Kummer.

**Historisch wichtiges Dorfbild**

Kummer hat in Lüsslingen-Nennigkofen bereits mehrere Häuser umgebaut. «Wir stehen hier an einer Strasse mit nationaler Bedeutung, wenn es um nationale bedeutende Dorfbilder und den Denkmalschutz geht», erklärte er. Mit der Bausubstanz des 230-jährigen Hauses müsse man subtil umgehen. «Das wunderschöne, alte Bauernhaus wird schon bald mit neuem Leben gefüllt», so Kummer. Zugleich lebe man damit den neuen Richtlinien in der Raumplanung nach, indem nach innen verdichtet wird. «Die Gemeinde hat weitgehend gehandelt mit dem Kauf des Hauses», so Kummer weiter. Mit den Seniorenwohnungen könne es älteren Menschen, denen ihre Einfamilienhäuser zu

gross werden, ermöglicht werden, im Dorf zu bleiben. Er zeigte sich überzeugt, dass sich rund um die Seniorenwohnungen schon bald ein neuer Dorfplatz entwickeln könne.

Ernst Hürlimann wiederum hoffte auf gutes Gelingen und eine unfallfreie Bauzeit. «Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen», zitierte er Aristoteles. Kurz ging er nochmals auf die Verzögerungen ein, die sich bei der Umsetzung ergeben hatten. Er zeigte sich aber erfreut, dass das Fundament nun so stark sei, dass zwölf Türme, sinnbildlich für die zwölf projektierten Seniorenwohnungen, aufgebaut werden könnten. «Der Charme des alten Bauernhauses soll erhalten bleiben, obwohl zeitgemässe Wohnungen eingebaut werden», meinte er. Der Umschwung sei grosszügig und der Blick auf den Jura einmalig. «Die Nähe zum Schulhaus verbindet Alt und Jung.»

# Wird es wiederum knapp?

**Subingen** Acht bisherige Gemeinderäte treten wieder an. Schafft die CVP die Rückeroberung des zweiten Sitzes?

VON RAHEL MEIER

Acht von neun bisherigen Gemeinderäten treten in Subingen zur Wiederwahl an. Bei der SP gab es vor einem halben Jahr eine Rochade. Damals traten die langjährigen Gemeinderäte Kathrin Schnider und Stephan Oberli zurück. Die FDP muss nun einen gewichtigen Abgang verkraften: Vizegemeindepräsident Raphael Schrittwieser stellt sich nicht mehr zur Verfügung. Schon während der Legislatur demissionierte René Joye. Die drei Bisherigen Michael Kummlli, Urs Ledermann und Praveen Wyss, sowie die Ersatzmitglieder Peter Glutz und Jan Weiss treten nochmals an. «Wir wollen unsere vier Sitze halten und wählstärkste Partei bleiben», erklärt Interims-Parteipräsident Michael

Kummlli. «Ausserdem möchten wir das Vizegemeindepräsidium wieder übernehmen.» Kummlli ist von der FDP-Liste überzeugt: «Meiner Meinung nach ist es die stärkste Liste der letzten Jahre. Ich freue mich auch, dass zwei Frauen antreten.» In den letzten vier Jahren sei im Gemeinderat konstruktiv gearbeitet worden. So solle es weitergehen, denn in Subingen sei viel im Fluss und in den nächsten vier Jahren würden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. «Obwohl wir eine gute Liste haben, denke ich, dass es eng wird. Die Kantonsratswahlen haben gezeigt, dass auch die CVP im Dorf im Aufwind ist.»

**Hoffen auf die vier Sitze**

Auch Stephan Guggisberg (Parteipräsident SP Subingen) hofft, dass die vier Sitze gehalten werden. Mit Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold, Christine Stebler Fischer, Daniela Hälgi Schrittwieser und Roger Blanc treten alle Bisherigen für eine weitere Legislatur an. «Ich bin stolz auf unsere Liste», erklärt Guggisberg. Er weiss aber auch, dass vor vier Jahren we-

nige Stimmen entschieden. «Unsere Konkurrenz schläft nicht. Auch die beiden anderen Parteien haben gute Leute auf ihren Listen.» Die SP werde in den nächsten Wochen den Kontakt zu den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern suchen. Insbesondere wolle man sich für den Erhalt der Poststelle einsetzen.

**Zünglein an der Waage**

Die CVP hat einen zweiten Sitz vor vier Jahren ganz knapp verpasst. «Natürlich wäre es schön, wenn wir diesen heuer holen könnten», meint Parteipräsident Mathias Studer. Er ist sich aber auch bewusst, dass dieses Ziel nicht einfach zu erreichen ist. «Wir haben einen sehr jungen Vorstand und auch junge Leute auf der Liste.» Agnes Roth als einzige Bisherige tritt wieder an. Die CVP habe in den letzten vier Jahren solide politisiert. Die jungen Kandidaten seien alle in Subingen aufgewachsen und motiviert mitzuhelfen, die Zukunft des Dorfes mitzugestalten. «Subingen soll seinen ländlichen Charakter behalten und trotzdem offen sein für Neues.»

**Die Kandidierenden****CVP**

Raphael Probst (Landwirt), Agnes Roth-Gasche (Buchhändlerin, bisher), Robin Schmid (Softwareentwickler), Jan Stampfli (Maschineningenieur).

**FDP**

Michael Blaser (Bereichsleiter Elektro), Peter Glutz (Unternehmer), Michael Kummlli (Leiter Administration, bisher), Urs Ledermann (Verkaufsleiter Landtechnik, bisher), Sonja Leist (Hausfrau/Prophylaxeassistentin), Marcel Müller (Bauleiter/Regionalleiter), Agathe Stettler Agathe (Hausfrau/Biotechnologin), Jan Weiss Jan (Bauleiter/Bauzeichner), Praveen Wyss (Leiter Avor/Spedition, bisher).

**SP**

Stephanie Béguelin (Oberstufenlehrerin), Alain Bessire (Eingliederungsfachmann IV), Fredy Bitterli (Projektleiter), Roger Blanc-Olze (Architekt, bisher), Daniela Hälgi Schrittwieser (Ergotherapeutin, bisher), Björn Hofer (Senior Service Specialist), Hans Ruedi Ingold (Gemeindepräsident, bisher), Christine Stebler Fischer (Physiotherapeutin, bisher), Enzo Tardo-Styner (Unternehmer).

**Biberist****Parteien stellen sich gemeinsam hin**

Am kommenden Samstag, 22. April, werden auf dem Gustav-Eisenmann-Platz alle Biberister Ortsparteien, ausser der SVP, eine überparteiliche Wahlveranstaltung durchführen. Das Ziel ist, eine möglichst hohe Wahlbeteiligung für die Gemeinderatswahlen zu erreichen. Die Wahlbeteiligung bei den vergangenen Kantonsratswahlen lag auf einem historischen Tiefstand. Um ein starkes Gegengewicht zu setzen einigten sich BDP, CVP, EVP, FDP, Grüne und SP, auf eine gemeinsame Veranstaltung.

Nebst der Möglichkeit, mit den Kandidaten das Gespräch zu suchen, ist ein Hauptziel der Veranstaltung auch, aufzuzeigen, dass alle Parteien trotz unterschiedlicher politischer Ansichten ein gemeinsames Ziel haben: Eine lebendige und aktive Gemeinde, in der mit Engagement politisiert wird. (MGT)

Überparteiliche Wahlveranstaltung, Samstag, 22. April, 11 bis 17 Uhr, Gustav-Eisenmann-Platz (neben Coop Biberist).